

V o r w o r t.

Es sind bereits dreißig Jahre verflossen, seit Dr. Romershausen eins der interessantesten, von ihm erfundenen Meßinstrumente höheren, bereits verstorbenen Militairs zur Prüfung und Begutachtung vorlegte. Daß das Diastimeter sich zu jener Zeit des mit Recht erwarteten Beifalls weniger zu erfreuen hatte, lag nicht in dem Instrumente selbst, sondern in der damaligen Anwendung. Nach der Mannshöhe wollte man mit dem unbewaffneten Auge weite Entfernungen messen, zu denen Längenobjekte von einer Bataillons- oder Schwadronfront erforderlich waren, um mathematisch genaue Resultate, wie sie jetzt vorliegen, zu erzielen. Daß ein Objekt von einem sehr kleinen Durchmesser dazu nicht ausreicht, wird sich in den nachfolgenden Blättern, bei Betrachtung der im richtigen Verhältniß aufgetragenen Zeichnungen leicht herausstellen.

Es muß jedoch auch zugestanden werden, daß der Längenmesser in seiner gegenwärtigen Gestalt den Gebrauch bei weitem mehr als früher erleichtert, und sich jetzt sogar das Instrument mit größter Leichtigkeit zu Pferde anwenden läßt. Die nahe Bekanntschaft mit dem Erfinder, einem hochgeachteten praktischen Physiker, gab mir Gelegenheit, die verschiedenen von ihm erfundenen Meßinstrumente näher kennen zu lernen und in dem Gebrauche derselben unterwiesen zu werden. Die große Wichtigkeit derselben, namentlich des Längenmessers für militairische Zwecke wurde mir so klar, und tüchtige Sachkenner mei-